

# BEI DEN MEISTERN des Lasso.

Weder den Cow-boy der Vereinigten Staaten, noch den argentinischen Gaucho oder auch den Vaquero der brasilianischen Steppen kann man sich vorstellen ohne ein gutes Pferd, ein scharfes Messer und ein aus Lederschürren geflochtenes Kabel, das am Ende eine Schleife hat: den Lasso. Dieses für den Vaquero unumgänglich notwendige Gerät besteht aus sechs Lederstreifen, die fest geflochten sind, und dessen Besitzer ist außerordentlich geschickt in der Handhabung desselben. Diese Kunst lernt er erst nach jahrelanger Übung und beginnt in seiner frühesten Kindheit. Sogar der Laie begreift, daß es nicht so einfach ist, reitend den Lasso richtig zu handhaben, ihn in einen Trupp laufender Büffel zu werfen und daraus ein bestimmtes Tier einzufangen.

Die Kinder des Vaqueros üben sich mit dem Hanflasso. Sie werfen ihn auf Pfähle, suchen einander gegenseitig mit der Schleife zu fangen, kurz, in allen Kinderspielen ist der Lasso dabei. Wenn sie größer werden, können sie an den Tieren üben und helfen, Rinder einzufangen. Sie stehen dabei auf der Mauer des Corrals, ein umschlossener Raum, in den das Vieh gejagt wird, und mit dem Lasso sollen sie das junge Rind einfangen, das man ihnen bezeichnet. Trotz aller Schwierigkeit ist

